

*Textus byzantinos ad iconomachiam pertinentes in usum academicum edidit Hermann Hennephof* (Byzantina Neerlandica series A, textus, fasc. I) Leiden 1969 (E. J. Brill), VIII, 91 S. — Hans-Jürgen Geischer (Hg.), *Der byzantinische Bilderstreit* (Texte zur Kirchen- und Theologiegeschichte 9) Gütersloh 1968, Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn, 71 S. — Die beiden Quellenhefte zum Bilderstreit ergänzen sich gegenseitig auch in den vier Texten, die sie gemeinsam bringen. Hennephof berücksichtigt stärker die Texte, die die innerbyzantinische Entwicklung verdeutlichen, also Chroniken und hagiographische Zeugnisse. Gerade hier wären Hinweise auf kritische Sekundärliteratur, die die meist von Haß verzerrten Nachrichten ins rechte Licht rückt, dringend notwendig gewesen, beim Chronisten Theophanes z. B. der Hinweis auf die Arbeiten von Vasiliev und Starr, die Geischer in einem guten Literaturverzeichnis (S. 7—14) anführt. Geischer bringt ausführlicher die Quellen, die den Westen berühren (lange Auszüge des umstrittenen Briefes des Papstes Gregor II. an Kaiser Leon III., des Papstbriefes Hadrians I. an Kaiser Konstantin VI. und Irene, der *Libri Carolini* [S. 59—66]). Eine Auswahl von Quellen wird nie alle Wünsche befriedigen können. So vermisste ich z. B. Auszüge aus dem Papstbrief Gregors II. an den Patriarchen Germanos. Der akademische Lehrer, für dessen Hand die beiden nützlichen Hefte als Lehrmittel in erster Linie bestimmt sind, wird diese Mängel leicht auszugleichen wissen.

Günter Weiß

*L'esprit de la croisade. Textes recueillis et présentés par Jean Richard*, Paris 1969, Les éditions du Cerf, 203 S. — Der Vf. bietet nach einer gedankenreichen Einleitung ausgewählte Texte zur Kreuzzugs-idee und zur Kreuzzugsgeschichte in französischer Übersetzung, die einem weiteren Publikum mit den Worten des Mittelalters verständlich machen sollen, was ein Kreuzzug war und wie sich der Begriff wandelte. Aber auch für akademische Übungen kann das Heftchen Verwendung finden, und der gewitzte Student, der Latein beschwerlich findet, wird darin manchen wichtigen Text meiner eigenen Übungssammlung „Idee und Wirklichkeit der Kreuzzüge“ (1965) übersetzt finden — falls er wenigstens Französisch kann. Über die von mir ausgewählten Texte hinaus bringt Richard aber vor allem längere Auszüge aus Bernhards *De laude novae militiae* und von Joinville. Man wird die Auswahl als überaus klar und durchdacht betrachten dürfen.

H. E. M.

Dietrich Lohrmann, *Das Register Papst Johannes' VIII. (872—882). Neue Studien zur Abschrift Reg. Vat. 1, zum verlorenen Originalregister und zum Diktat der Briefe*, Tübingen 1968, Niemeyer, XXIV u. 309 S., 20 Tfn. — Neben den Registern Gregors I. und Gregors VII. ist das Register Johannes' VIII. das einzige aus dem frühen MA erhaltene Papstregister, auch dieses allerdings nur in einer Abschrift überliefert, die in der zweiten Hälfte des 12. Jh. in Montecassino angefertigt wurde. Der ursprüngliche Plan des Vf., die Sprache in den Dokumenten der päpstlichen Kanzlei vom 9.—11. Jh. zu untersuchen, ließ sich wegen des Fehlens zureichender Editionen nicht verwirklichen, und so wurde der Versuch unternommen, an Hand der Untersuchung einer solchen relativ großen kopia! überlieferten Briefgruppe den Sprachstand des Originals herauszuarbeiten. Das setzte aber eine minutiöse Erforschung des Registers voraus; in 6 Kapiteln nimmt der Vf. Stellung zum Problem der Schreiber (zwei Hauptschreiber), des Korrektors (Johannes von Gaeta?), des Auftraggebers (Abt Desiderius), der Benutzer, der Registratoren und der Briefdiktatoren. Die Lektüre verlangt, wie der Vf. einleitend (S. 3) sagt, vom Leser nicht wenig Geduld, aber er wird reichlich entschädigt durch die bisweilen richtig spannend